



Schweizerischer Baumeisterverband
Société Suisse des Entrepreneurs
Società Svizzera degli Impresari-Costruttori
Societad Svizra dals Impresaris-Constructurs

Bundesamt für Kultur
Stabstelle Direktion
Hallwylstrasse 15
3003 Bern
daniel.zimmermann@bak.admin.ch

Zürich, 12. September 2014 / mas / mr
dokument1

Stellungnahme zum Entwurf der Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2016-2019 (Kulturbotschaft).

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Schweizerische Baumeisterverband vertritt als grösste Organisation der Schweizer Bauwirtschaft das Bauhauptgewerbe. Unsere 2800 Mitgliedsunternehmen legen mit ihren Infrastruktur- und Hochbauten das Fundament zur Fortschreibung der Baukultur der Schweiz. Gerne nehmen wir deshalb Stellung zur Kulturbotschaft 2016-2019.

Der Schweizerische Baumeisterverband begrüsst die Aufnahme der Baukultur in die Kulturbotschaft 2016-2019. Leider beschränkt sich die Botschaft zu stark auf den Schutz und die Pflege historischer Bauten, die zeitgenössische Baukultur hingegen wird eher beiläufig erwähnt. Doch Kultur ist nicht nur die Ästhetik vergangener Zeiten. Kultur ist der Fussabdruck einer Gesellschaft auf dem Weg durch die Zeit. Sie zeigt sich in den Werken, die die Menschen dabei stets neu schaffen, allem voran in den Bauwerken. Das Bauhauptgewerbe ist somit in der Kulturbotschaft als grösster Produzent zeitgenössischer Baukultur der Kreativwirtschaft zuzurechnen. Zudem sind Kooperationsformen zwischen Bau und Kunst stärker zu berücksichtigen. Schliesslich ist der wirtschaftlichen Perspektive in der Kulturbotschaft mehr Platz einzuräumen.

Die Baukultur war bisher ein Kulturbereich, der sträflich vernachlässigt wurde. Wo in der Vergangenheit grosse Bauwerke gezielt gefördert und bewundert wurden, wird die zeitgenössische Baukultur eher stiefmütterlich behandelt. Es ist deshalb zu begrüssen, dass der Entwurf der Kulturbotschaft 2016-2019 der Baukultur einen Platz zugesteht. Der Baumeisterverband fürchtet jedoch, dass eine konservierende Perspektive im Bereich der Baukultur überhandnimmt. Archäologie, Heimatschutz und Denkmalpflege besitzen einen sehr hohen Stellenwert, während sich die Förderung der zeitgenössischen Baukultur auf vage Absichtserklärungen, wie eine erst noch zu definierende, interdepartementale Strategie und Sensibili-

WIR BAUEN FÜR SIE DIE SCHWEIZ.

sierungsmassnahmen für Baukultur beschränkt. Dabei geht vergessen, dass Wahrzeichen von heute zeitgenössische Baukultur von gestern sind und nicht jedes Denkmal aus rein ästhetischen Gründen errichtet wurde, wie beispielsweise das Landwasserviadukt eindrücklich belegt. Folgerichtig sollte der zeitgenössischen Baukultur in der Kulturbotschaft mehr Raum zugestanden werden.


Wichtig ist auch, dass das ausführende Gewerbe die nötige Anerkennung erhält. Zweifellos ist die Entwicklung und Planung eines bedeutenden Bauwerks eine kreative Leistung; ohne das nötige Fachpersonal ist eine Realisierung aber nicht denkbar. Der Schweizerische Baumeisterverband engagiert sich entsprechend stark in der Berufsbildung. Es wäre nur konsequent, wenn das Bauhauptgewerbe analog zum Architekturmarkt der Kreativwirtschaft zugeordnet wird. Wenig Beachtung findet auf Bundesebene auch die Kooperation zwischen Baukultur und anderem Kunst- und Kulturschaffen, wie sie zum Beispiel im Rahmen der Kunst-am-Bau-Regelungen einzelner Städte angewendet wird. Durch die Verbindung von Kunst und Bau lassen sich viele Bauten auch nachträglich noch aufwerten und zu Wahrzeichen entwickeln. Im Rahmen seiner Kompetenzen kann der Bund gerade bei öffentlichen Gebäuden so eine stärkere sichtbare Präsenz der Kultur bewirken.

Insgesamt vermisst der Schweizerische Baumeisterverband in der gesamten Kulturbotschaft eine Evaluation der wirtschaftlichen Auswirkungen der Kulturförderung. Dabei geht es nicht darum, Gewinne oder Rentabilität von Kulturprojekten als Argument für oder wider die Förderung aufzuführen; viel eher sollen wirtschaftliche Eckdaten wie Beschäftigung, Umsätze oder Besucherzahlen den Bürgern die Bedeutung der Kultur für den Wirtschafts- und Kulturstandort Schweiz stärker vor Augen führen.

Freundliche Grüsse

Schweizerischer Baumeisterverband


Dr. Daniel Lehmann
Direktor


Martin A. Senn
Vizedirektor